

## UNTITLED

Iris Christine Aue, Hubert Ebenberger, Reinhard Gupfinger, Romana Hagyo & Silke Maier-Gamauf, Maria Hanl, Inga Hehn, Rainer Nöbauer & Frank Tang, Adelheid Rumetshofer, Birgit Schweiger, Johannes Steininger, Violetta Wakolbinger, Ingrid Wurzinger-Leitner

Ausstellungsdauer: 16. Juli 2020 - 25. September 2020

Öffnungszeiten: Di- Fr, 14.00- 18.00 Uhr

Als erste Ausstellung der KUNSTSAMMLUNG nach Beginn der Corona-Pandemie thematisiert UNTITLED künstlerisches Arbeiten in Krisenzeiten.

Welche Arbeiten entstehen in Zeiten von Unsicherheit und Angst? Wie verorten sich Künstler\*innen in den Untiefen der Krise? Wie haben sich im speziellen Fall der Corona-Krise Selbstisolation und Existenzangst auf das Leben von Künstler\*innen ausgewirkt? Wie beeinflusst die politische Dimension der Krise das künstlerische Schaffen? Ist es überhaupt möglich, vollkommen unbeeinflusst davon weiterzuarbeiten?

Darauf bezugnehmend beleuchtet UNTITLED Krisen und Möglichkeiten, diese künstlerisch zu erfassen. Künstlerisches Arbeiten ist Handeln. Im Tun werden Bewältigungsstrategien zum Ausdruck gebracht. Unklarheiten erhalten Raum und Form, mit der Chance, transformiert zu werden. Die Ausstellung widmet sich zudem thematisch dem Physischen, dem Körperlichen. Die Wechselbeziehung von Annäherung und Distanzierung drängt sich uns in der aktuellen Situation unwillkürlich immer wieder auf und spielt in der Konzeption vieler Arbeiten eine Rolle.

In kurzen Videos, die während der Ausstellungsdauer online (Facebook-Seite und Website der KUNSTSAMMLUNG) zu sehen sind, kommen die Künstler\*innen zusätzlich persönlich zu Wort und erzählen darüber, wie und ob sich die Krise auf ihre Arbeit ausgewirkt hat.

Zwölf Positionen zeigen zwölf unterschiedliche Zugänge zum Thema „Künstlerisches Arbeiten in Krisenzeiten“. Die unterschiedlichen technischen Zugänge, wie Zeichnung, Malerei, Fotografie, Video und Installation beleuchten die Situation in ihrer Komplexität von verschiedenen Seiten.

Elisa Andessner und Verena Hullik (Kuratorinnen)

## 1

### Videokonferenz

Das Video zeigt die Aufzeichnung einer Videokonferenz, die die Kuratorinnen im Vorfeld mit den Künstler\*innen geführt haben. Im Vordergrund stand dabei, die Künstler\*innen persönlich zu Wort kommen zu lassen, wie und ob sich die Corona-Krise und der damit verbundene Lockdown auf ihre Arbeit ausgewirkt haben. Obwohl die Videokonferenz die fehlende Vernissage nicht ersetzen kann, ist es ein Versuch, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln in einen kurzen Austausch mit den teilnehmenden Künstler\*innen über das Ausstellungsthema zu treten.

---

## 2

### Violetta Wakolbinger

lebt und arbeitet in Oberösterreich

Studium an der Kunstuniversität Linz, Raum- und Designstrategien und Zeitbasierten Medien

[www.viovio.at](http://www.viovio.at)

**IDEM**, 2013, Fotografie, Siebdruck, Zeichnung, 6 Stück, je 29,70 x 42 cm, Rahmen 52 x 68 cm

Die Identität eines Menschen beruht auf der Tatsache, mit jemandem oder mit etwas übereinzustimmen und Konformität zu erzeugen. Manchmal werden Merkmale einer Kollektividentität als eigene Charaktereigenschaften anerkannt und angenommen, ohne dass sie als ein Element der Fremdbestimmung erkannt werden. Wenn die Identifizierung einer Person durch Maskierung unmöglich gemacht wird, entstehen dadurch diverse Freiräume für deren Handlungen? Wenn ja, wozu und in welcher Form werden sie verwendet? Weichen die Verhaltensregeln von den Standards ab, sobald man unerkannt bleibt und die Konsequenzen für eigene Taten ausbleiben?

---

## 3

### Rainer Nöbauer/ Frank Tang

lernten sich 2014 im Rahmen einer Residency in der Schweiz kennen, sind seitdem befreundet und arbeiten immer wieder zusammen. Rainer Nöbauer, lebt und arbeitet in Linz-Puchenu, Ausbildung zum Bildhauer, Studien an der Kunstuniversität Linz, Bildende Kunst und Kulturwissenschaften.

Frank Tang, lebt und arbeitet in Hongkong, Studium an der Academy of Visual Arts Hongkong, Visual Arts.

[www.rainer.noebauer.info](http://www.rainer.noebauer.info), [www.tangkaiyu.com](http://www.tangkaiyu.com)

Rainer Nöbauer und Frank Tang zeigen jeweils eine Arbeit. Beide Arbeiten sind zwar während der Zeit des Corona-Lockdowns entstanden, widmen sich jedoch thematisch dem aktuellen Kampf der pro-demokratischen Bewegung in Hongkong für die Erhaltung demokratischer Rechte (u.a. Versammlungs- und Meinungsfreiheit).

**roadblock**, Rainer Nöbauer, 2020, Ziegelsteine aus Hongkong, 25 x 10 x 26 cm

Die Skulptur *roadblock* ist Teil der pro-demokratischen Proteste gegen die Annexion Hongkongs durch China. Durch ihre dreiteilige Struktur eignet sie sich besonders gut, um gepanzerte Polizeifahrzeuge und Wasserwerfer zu bremsen. Wird die Skulptur von einem Rad getroffen, fällt der obere Block zu Boden und hilft, die beiden anderen zu stützen.

**Floating Cloud 6.12**, Frank Tang, 2020, Tusche, Grafik auf Seide, 30 x 30cm

Frank Tangs Wolkenbild zeigt keine meteorologische Wolke. Es zeigt den massiven Einsatz von Tränengas, der in Hongkong inzwischen zum Alltag gehört. Laut Polizeistatistik wurden seit Beginn der friedlichen Proteste im Juni 2019 insgesamt 16.138 Tränengaskanister abgefeuert. Der Titel des Kunstwerks entstammt einem Gedicht: "Eine Wolke hat sich zwischen dem Licht des Himmels und mir erhoben, um seine Stadt vor meinem melancholischen Herzen zu verbergen" (Li Bai).

---

## 4

### Maria Hanl

lebt und arbeitet in Wien

Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Wien, Studium an der Slade School of Fine Art, London.

<https://www.mariahanl.com>

**lines**, 2020, Video, 4:15 min

In den Monaten März bis Mai 2020 entstanden in einem Wiener Park viele neue Trampelpfade. Bedingt durch die Corona-Verordnungen waren sehr viele Menschen draußen unterwegs und um Abstand voneinander bemüht. So entstanden Linien neben Linien, absichtslos von einer Vielzahl von Körpern in die Landschaft gezeichnet. *lines* ist ein performatives Video, in dem diese Spuren nach- und weitergezeichnet werden.

**fields**, 2020, Installation, insitu auf Wand, Tusche, Peddigrohr auf Wand, ca. 120 x 250 cm

Anhand von Liniengrafiken thematisiert Hanl den immateriellen Raum von Beziehungen, Emotionen und Abhängigkeiten. Die gespannten Linien signalisieren eine rationale Herangehensweise, folgen jedoch in ihrer Entstehung einem intuitiven Weg. Diese Versuche einer Ordnung befinden sich in einer ständigen Transformation, sie sind spielerisch-emotional, kognitiv, intuitiv und planend zugleich.

---

## 5

### Iris Christine Aue

lebt und arbeitet in Graz und Wien

Studium an der Kunstuniversität Linz, Bildende Kunst, Schwerpunkt Malerei und Grafik, Studium an der Kunsthøgskolen in Oslo, Norwegen

[www.iris-christine-aue.com](http://www.iris-christine-aue.com)

aus der Serie **reaching for**, 2020, Bleistift und Aquarell auf Büttenpapier, Garn, je 40 x 30

**Heute nehme ich dich**, 2019, Farb- und Bleistift, Aquarell auf Papier, Garn, Kleiderbügel, 152 x 43 x 30 cm

Bevorzugtes Material von Iris Christine Aue ist Papier, das aus seiner Zweidimensionalität und Funktion als Bildgrund ausbricht, in den Raum greift, gebrochen, verbogen und eingeschnitten wird. Während die Oberfläche der Vorderfront durch die „Behandlung“ mit Aquarell, Farb- und Bleistift klar formuliert ist, erzählt die Rückseite von der schrittweise wachsenden Arbeitstechnik.

Iris Christine Aue beschäftigt sich dabei mit dem Prozess des Erschaffens, der anschließenden Zerstörung und des versöhnenden Wieder-Zusammensetzens. Sorgfältig gezeichnete und präzise geschnittene Papierarbeiten werden mit der Klinge eines Skalpells zerschnitten. Die Teile werden auseinandergenommen, anders geordnet und zu einem neuen – vom Arbeitsprozess versehrten – Bild zusammengesetzt (Dr.in Martina Gelsinger).

---

## 6

### Inga Hehn

lebt und arbeitet in Ottensheim

Studium an der Kunstuniversität Linz, Bildende Kunst, Schwerpunkt Malerei und Grafik

[www.ingahehn.blogspot.co.at](http://www.ingahehn.blogspot.co.at)

aus der Serie **KIT**, 2020, Tusche auf Papier, 42 x 29,70 cm

aus der **Trichter Serie**, 2020, Tusche auf Papier, 59,40 x 42 cm

Inga Hehn versteht sich als klassische Zeichnerin. Mit der Feder arbeitet sie akribisch an feinsten Liniengefügen. Sie ist der Linie auf der Spur, zerlegt sie in ihre Einzelteile. Sie zeichnet auf Wasser und Stein. Papier ist ihre Ausgangsbasis für Lithografien, Marmorierungen, Collagen und Zeichnungen. Die Serie **KIT** ist ein intimer Dialog mit dem Blatt Papier. In kindlicher einfacher Sprache ist eine 30-teilige Serie entstanden. In ihrer Fortsetzung der **Trichter Serie** schreibt Hehn die Zeit nieder. Chronologisch und langsam wird die Tusche aufgetürmt und verdichtet.

---

## 7

### Birgit Schweiger

lebt und arbeitet in Linz

seit 2019 Studium an der Katholischen Privat-Universität Linz, Philosophie und Kunstwissenschaften, künstlerische Ausbildung unter anderem bei Dietmar Brehm, Xenia Hausner, Anton Petz.

[www.birgitschweiger.com](http://www.birgitschweiger.com)

**REFLEXION IV, Die Jägerin**, 2020, Öl auf Leinwand, 140 x 100 cm

Bei sich sein im Anderen. Natur, der gläserne Mensch, Verletzlichkeit, Naturwesen, Bewusstsein, Verbundenheit/Trennung, Sichtbarkeit/Unsichtbarkeit. Grenzen verschwimmen und sind gleichzeitig da. Hier der Versuch einer Annäherung, die Pirschpose einer Jägerin. Diese Arbeit ist Teil eines Zyklus, der in der Zeit des Corona-Lockdowns begonnen hat.

**Locked up Lioness - Fürstin der Fensternis**, 2020, Video 0:33 min, Loop

Mit **Locked up Lioness – Fürstin der Fensternis** zeigt uns Birgit Schweiger eine persönliche Momentaufnahme aus der Zeit des Corona-Lockdowns. Nach einer Sintflut von „schönen“ Bildern in den Social Media hatte die Künstlerin das dringende Bedürfnis, das Hässliche aus dem Fenster zu schreien, dem Frust über das Eingesperrtsein Raum zu geben und diesen nach außen zu bringen.

8

## Ingrid Wurzinger-Leitner

lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Linz  
Studium an der Kunsthochschule Linz  
[www.diekunstsammlung.at/1317.htm](http://www.diekunstsammlung.at/1317.htm)

**aus der Serie Hohle Phrasen**, 2020, Kreuzstich auf Plexiglas, 5 Stück, je 31 x 32 x 15 cm  
Der Pirelli-Kalender oder sauberes Trinkwasser – was limitiert, ja rar ist und nur einer überschaubaren Elite zur Verfügung steht, wird umso begehrt. Ingrid Wurzinger-Leitner hebt den Slogan einer konsum- und produktorientierten Gesellschaft auf eine Metaebene. Weltweit „fehlen“ 23.000.000 Frauen, davon allein 8.000.000 in China und Indien. Nach den Gesetzen des neoliberalen Marktes müssten Frauen daher umworbene Kostbarkeiten sein, die Realität jedoch sieht anders aus. Werbeslogan und Realität klaffen beim Thema Frauen deutlich auseinander; illustriert wird dies durch die Dornenranke.

**Zeit, dass es wird**, 2020, Kreuzstich auf Plexiglas, 1 Stück, 31 x 32 x 15 cm  
Zum 50. Todestags von Paul Celan wird in der Arbeit *Zeit, dass es wird* die letzte Verszeile aus seinem Gedicht „Corona“ zitiert. Auch hier findet nicht nur eine Anlehnung an die aktuelle Corona-Situation statt, sondern auch ein Bezug auf die weltweite Diskriminierung und Ausbeutung von Frauen.

---

9

## Johannes Steininger

lebt und arbeitet in Linz  
Studium an der Kunstuniversität Linz, Raum und Designstrategien, Studium an der Universität der Künste Berlin, Acoustic Communication + Sound Studies  
[www.johannessteininger.at](http://www.johannessteininger.at)

Die aerostatischen Wand-Skulpturen von johannessteininger m.a. m sind Flächenverformungen mit dem omnipotenten Medium, der „Luft“. Die Luftkomponente ist unter anderem ein Hauptmotiv der volumetrischen-skulpturalen Objekte, die als sogenannte Bas-reliefs skulpturiert werden und durch ihre Plastizität und Flexibilität neue Paradigmen in der bildenden Kunst aufbrechen.

---

10

## Reinhard Gupfinger

lebt und arbeitet in Linz  
Studien an der Kunstuniversität Linz, Bildhauerei-transmedialer Raum und Interface Culture  
[www.gupfinger.net](http://www.gupfinger.net)

Dei' hohe Zeit ist lang vorüber | Und auch die Höll' hast hinter dir | Vom Ruhm und Glanz ist wenig über | Sag' mir wer ziagt noch den Hut vor dir | Außer mir | I kenn' die Leut' | I kenn' die Ratten | Die Dummheit, die zum Himmel schreit | I steh' zu dir bei Licht und Schatten | Jederzeit | Da kann ma' machen was ma' will | Da bin I her, da g'hör' I hin | Da schmilzt das Eis von meiner Seel' | Wie von an Gletscher im April | Auch wenn wir's schon vergessen haben | I bin dei Apfel, du mein Stamm | So wie dein Wasser talwärts rinnt | Unwiderstehlich und so hell | Fast wie die Tränen von an Kind |

Wird auch mein Blut auf einmal schnell | Sag' i am End' der Welt voll Stolz | Und wenn ihr a wollt's a ganz alla | I am from Austria | I am from Austria | Es war'n die Störche oft zu beneiden | Heut' flieg' ich no viel weiter fort | I seh' di' meist nur von der Weiten | Wer kann verstehen, Wie weh das manchmal tuat | Da kann ma' machen was ma' will | Da bin I her, da g'hör' I hin | Da schmilzt das Eis von meiner Seel' | Wie von an Gletscher im April | Auch wenn wir's schon vergessen haben | I bin dei Apfel, du mein Stamm | So wie dein Wasser talwärts rinnt | Unwiderstehlich und so hell | Fast wie die Tränen von an Kind | Wird auch mein Blut auf einmal schnell | Sag' ich am End' der Welt voll Stolz | Und wenn ihr a wollt's a ganz alla | I am from Austria | I am from Austria | I am from Austria  
[Rainhard Fendrich]

---

## 11

### Romana Hagyo/Silke Maier-Gamauf

leben und arbeiten in Wien, arbeiten seit 2014 mit gemeinsamer Autorinnenschaft.

Romana Hagyo, Studium an der Hochschule für Angewandte Kunst Wien, Malerei, Studium an der Kunstuniversität Linz, Medienkultur und Kunsttheorien, Doktoratsstudium an der Universität Salzburg, Wissenschaft und Kunst, Fachbereich Kunstgeschichte.

Silke Maier-Gamauf, Studium an der Akademie der bildenden Künste Wien, Studium am Central St. Martins College of Art and Design, London.

[www.hagyo-maiergamauf.org](http://www.hagyo-maiergamauf.org)

***(Un-)verhüllt unverblümt***, 2020, 3 C-Prints / Dibond, 90 x 60 cm

*(Un-)verhüllt unverblümt* beschäftigt sich mit geschlechtlich und kulturell codierten Zuschreibungen an menschliche Körper. Der Titel spricht das Ver- und Enthüllen an, das in Zeiten der Corona-Krise neue Dimensionen angenommen hat und versteht sich kritisch-ironisch. Körper, ihr Handeln und ihre Repräsentationen werden von Zuschreibungen und Stereotypisierungen geprägt, die geschlechtlich konnotiert sind. In den fotografischen Inszenierungen werden die Rollen vor- und hinter der Kamera fortlaufend gewechselt. Durch das Verformen, Einwickeln und Bewegen werden Sehgewohnheiten und Einschätzungen von Körpern in Frage gestellt und unverblümt Unklarheiten forciert. Hierzu werden unterschiedliche Materialien und Stoffe verwendet. Durch das Wickeln und Dehnen sollen Aspekte des Monströsen angesprochen werden.

---

12

## Hubert Ebenberger

lebt und arbeitet in Leonding

Studium an der Kunstuniversität Linz, Bildende Kunst, Schwerpunkt Malerei und Grafik

[www.hubertebenberger.com](http://www.hubertebenberger.com)

***Ich bin ein Berg***, 2017, Karton, Acryl, Isolierband, Tusche, 198 x 250 cm, Farbfotografie, 20 x 30 cm, Rahmen: 30 x 40 cm

Durch eine persönliche Krise hat Hubert Ebenberger zur Meditation gefunden. Bei der sogenannten Bergmeditation geht es darum, sich vorzustellen, ein Berg zu sein. Imposant, mit Bäumen bewachsen, unverrückbar, Sturm und Wetter trotzend, nichts kann einem etwas anhaben. Diesen inneren Berg machte Ebenberger sichtbar, indem er sich einen Umhang aus Papier und Kartonstücken nähte, der ihn schützend umhüllt und ihm die Form eines Berges gibt.

---

13

## Adelheid Rumetshofer

lebt und arbeitet in Linz

Studium an der Kunstuniversität Linz, Malerei und Grafik

[www.adelheidrumetshofer.at](http://www.adelheidrumetshofer.at)

***middle deep blues***, 2019, Öl auf Leinwand, 180 x 160 cm

Charakteristisch für die Malereien von Adelheid Rumetshofer sind zart ineinandergreifende Verläufe und Schattierungen von Farbe. Die in mehreren Schichten und mit höchster Präzision aufgetragenen Farbfelder ermöglichen ungeahnte Farb- und Bildraumwahrnehmungen. Die Gemälde, die sich in ihrer instabilen Präsenz bei der Betrachtung in steter Veränderung zu befinden scheinen, berühren gleichermaßen durch Stärke und Zartheit und sind eine Einladung, über die Tiefe des Bildes in einen Dialog mit sich selbst zu treten.